

20 Dec. 86
1 Jan. 87

2201

Fr. W. in, den 20. Dec. 86.

Mein lieber Freund!

Was im Namen meiner allfröhlichen Angehörigen
dank für Ihre beiden mir so wertvollen Briefe
abzugeschrieben, spreibe ich Ihnen ein ganz
kühnlich gesonnen Abend guttas ich mit dem
Aberkennungsgewinn zu Ihnen, frölich lieb
1 Uhr vom Pflanzgarten, jedoch ich noch dem
Mittwoch erfolgten Brief das Verabreichet
ich jedoch können eine freie Minute zu
jeden Tage. Ihre Worte haben mich sehr gefreut
und besonders dankbar bin ich Ihnen dafür,
dass Sie mich so freundlich über meine mich
sich der Arbeit, die wenig Lücke der Mann
niederzugeschrieben, nur zu sagen haben.
Auf den Rath Ihres letzten Briefes werde
ich befolgen. Ich spreibe auf ein freundliches

Ihre Louis Guastini hat sich für ein
als Kaiserpostbote mit Klarem Kaiserpost-
gucken. Ich habe nicht mehr formal Mien
bis zum Abzuge der Post, um mir
auszuwerten brieflich zu sprechen und
es möge die Abreise nach der Abführung
freundlich angenommen werden.

Siehe Siehe ich auf die vorgesch
Lageplan ab.

Ich beabsichtige ab dem 27. d. d. d. d.
Gott Ihnen zu kommen, dann das alle
Ihre Lösung will mit uns zusammen, jedoch
ich den Tag nicht genau bestimmen können
denn, daher bitte ich Sie, mich nicht zu
widerstehen. Jedemfalls kann man ich nicht
später, als am 28. d. d.

Ihre allzu fröhliche Kaiserpost!
In treuer Freundschaft
Herrn Dr. K. v. J. Ober

Föllw, den 14. Januar 87.

Mein lieber Herr!

Oja auf meiner Seite nun abgegriffen. Die
 jenen bestrafen werden zu sein, kann ich Ihnen
 nicht nur die kleinen Güter meinen Groß und
 auch zurückzuführen. Ich habe allerdings nicht,
 wie Odessa, die Frau zu geben, mit Nicolob, der
 τανίης ἀρέμων, Lakonische zu machen.
 Letzterer habe mich bezeugen nicht seine
 weiteren Gesellen in einem Briefe gegeben
 und mich in Gewissheit gegeben, sondern diese
 könnten sich ganz frei bewegen und werden
 gewaltige Angriffe auf mich und meine Güter.
 Ich traue aber den Herren ἀρέμων voller Mächtig-
 keit den Rücken zu und traue darüber noch,
 wie es das deutsche Volkstum auf so gese-
 det hätte, daß einige Lanigeren ihr Leben lassen

Ihre Bestimmung der Philosophie zu vermeiden zu können,
woraus das eigentlich philosophische Wesen
nicht mit Notwendigkeit resultiert. Es war mir immer
mehr gewollt, wenn man sich, selbst und
die anderen ohne Weiteres mit Philosophie
zu befassen. Auf in dieser Angelegenheit, wie man
sich selbst von der Autorität des Aristoteles frei.

Da ich jetzt zur Neuprüfung über mich,
so kann ich nur noch meine langjährige
Größe übergeben: Ihnen, Ihre Louis Guiseppe,
Louis Louis Annet und Louis Louis Louis, meine beiden
Engländerin Olga und Mili, und auf Gaud und
Grotte, und diese nach der allseitigen Mar-
tinaire des den Grijota Touri mit, seine
Rümpf.

Ihre Louis gegeben

Ihre dankbarer Opfer J. Ober

Ich hoffe, daß Louis Louis Annet jetzt wieder gesund
wird ist.

Ich bitte Sie um Entschuldigung, daß ich in der Folge
Ihre Bücher in meinem Zimmer nicht mehr
bringen ließ.

müßten, um mit einer Kugelwehr gegen die
Angriffe der Diener des Bischofs zu liefern.

Ich konnte von Herrn Götze nicht ohne besondere
Anerkennung sprechen, denn auf die viel geben die
mit dem Güter und dessen à main ouverte, und
Sind die Jahre ich nicht nur für die Tüchtigkeit von
Kasperowicz noch Sallin und von Sargach, noch
Sallin die besten Reifungsallpflicht bekommen,
sind auch für die Reife der Löhne.

Ich habe wieder in der Anerkennung, nehmend aber
diese Zeit und sehr langsam, denn die Anerkennung der Aner-
kennung sehr langsam sehr langsam die Anerkennung sehr langsam.
Ich bin wieder zu meiner alten Löhne zu
rückgekehrt, d. h. ich habe Anerkennung nur 8 Uhr
und sehr langsam nur 4 oder 1/2 5 Uhr. Ich stelle
nicht gerade bei dieser Ordnung besonders wohl.
Sind Mitbewerber nur 5 Uhr Anerkennung ist un-
möglich zu sein das Anerkennung.

Meine alte Hände von zu frühem weise eines
Kritikerpunkte in der Anerkennung und die
ich in diesen Anerkennung Punkte das alte Kritikerpunkte
Anerkennung Punkte, so habe ich die Löhne, gleich



ВСЕМИРНЫЙ ПОЧТОВЫЙ СОЮЗЪ. РОССИЯ.
UNION POSTALE UNIVERSELLE. RUSSIE.

ОТКРЫТОЕ ПИСЬМО. — CARTE POSTALE.



Sr. G. Gallung
Prof. Dr. G. Reichmüller

Tourist
Dermit.



На этой стороне пишется только адрес. — Côté réservé exclusivement à l'adresse.

21 Herrn Prof. Dr. G. Zucchi's Brief.

Wien, den 9. Febr. 1847. 2203

Ihre sehr interessante Abhandlung über die oben angeführte Krankheit von C. Huit habe ich nun mit großer Freude in französischer Sprache, und ich denke Ihnen für den Inhalt. — Für die Kupferplatte von Herrn Gusselin habe ich sehr dankbar. — Ich würde wohl mühevoll und sehr kostbar eine genaue Beschreibung mit Ihnen. Aber jetzt ist es so ziemlich unvollständig, ob ich es jetzt oder später von Ihnen ausstellen möchte, ohne vorherige Anfrage, die mich nur von der Sache abhalten könnte, ist mir freilich sehr sehr unangenehm. — Ich habe mich sehr bemüht, meine Kenntnisse über die Sache zu erweitern. — Für den Zustand, unter dem ich mich befinde, von demselben, Kügel, Rettig, Pillen bekommen, nachdem mir ein Brief von Prof. Heller, worin es mich betrifft, in französischer Sprache für meine Gesundheit beibringt in der neuen Ausgabe. Sie sprechen sich bei flüchtigem Lesen, habe aber in demselben die halbe Seite übersehen, weil mir die Sprache ungewohnt ist. Ich habe mich sehr bemüht, die Sache zu verstehen. Mit bestem Grusse von mir allen. Hr. Z. D.

28 Febr.
12 März

2204

Lillie, du 18. Febr. 89.

Mein wunderbarster Freund!

Meinem herzlichsten Dank für den Brief und Ihre
Ihre Güte für die lieben freundlichen
Briefe. Es ist mir besonders angenehm, daß
mir Ihre Briefe so freundlich mitgeteilt
werden, da Sie und Ihr Haus von meinem
Herrn ausgehen, und ich bedauere es
leider, daß ich zu der dieser Resurrection
bei Ihnen nicht sein konnte. Ich würde mich
aber sehr freuen, daß mein Herr dort die in meinen
Gefühlswelt getrieben ist, dann war ich
das wunderbarste, als die Hoffnung, nicht mehr
Ihre von meinem Geist und allen Dankbarkeit.
Ich bitte Sie, bei Gelegenheit meinem Herrn meine
Dank mitzutheilen, daß er meine Freude zu vergrößern

wollten. Ich fürchte mich nicht zu fürchten, daß Ihnen
die Veränderung der Theologie (Theologie in doppeltem
Sinn!) gut von Nutzen geht; denn in das meine
Mühen und Hoffnungen nimmt man das alles-
rosen Blüthe in das Mühen, daß es Gott zu lassen
möge, daß die möglichste viele Gerechtigkeit zur
bekanntlich Ihres Opus, d. h. der Philosophie,
das Maß in begeben.

Nicht ist von meinem Lirunbesiß zurück zu, falls
ich mich in Ihnen Gedanken konsequenz gelobt, und was
auf die Logik und die Wirklichkeit derer in der
und die Begriffsstruktur wollen, so beaufste ich mich
auf, mich selbst in sub aeternitatis specie zu
betonen. Ob es ist denn man hat auch
in einem ganz andern Sinne für, als jenen
jüdische Philosophie auf seinem gewöhnlichen
Grundzügen. Jener nach kommt es mir zum
Lernstoff, mir man zuerst hat haben geben
müß, um bekanntlich zu gewinnen. Opus
Wissen und können man man in jedem Maße auf
als gewisse Prinzipien besitzen, alles Philosophie man aber

was das Gebüde sein. Das Mithrasgebäude für alle Länder
in dieser Form ist gewiß nur die Religion, und
genau dem vollkommenen die freilich. Insofern möchte
ich überhaupt bezweifeln, ob eine „invalide“
„Epitaph“ Organisation bereitzustellen ist. Es sind ja
auf nur die Pyramiden, bei denen man wenig
an Religion nachzusehen.

Meine Arbeit möchte ich so gestalten, daß sie
eine Anweisung und Zuspätkommen einer gewissen
Methode in der Religionsphilosophie enthält, und
wäre da auf mich zu erinnern in Bezug
auf das Maß der geistigen Entwicklung der
Kultur und Religion. Daß Riß der Methode
ist notwendig, ist mir jetzt ganz klar,
da er ja notwendig der Religionsphilosophie ist.

Gegenüber den magischen Gedanken noch in dem
Gebiet der Weltanschauung der Längsreligion?
Ist das nicht schon ein Hinweis auf den Zusammenhang
zwischen dem kulturellen und dem geistigen
Längsreligion verbunden? Da die Längsreligion
ja nur für den Glückseligen geschaffen ist, so besteht
mir der Längsreligion nicht zu einem, wenn man
auf so einen Zusammenhang hinweisen zu können.

